



Warum Bildung **PERSONEN** braucht

**VkdL wirbt auf seiner 124. Bundeshauptversammlung
für mehr Mut zur personalen Bildung**

Die Schulen brauchen eine Digitalisierung mit Augenmaß

Paderborn, 30. April 2022. – Der Verein katholischer deutscher Lehrerinnen (VkdL) plädierte im Rahmen seiner 124. Bundeshauptversammlung (29.4. – 1.5.2022) in Paderborn für eine Digitalisierung mit Augenmaß. Zwar seien die digitalen Möglichkeiten des Lehrens und Lernens während der Corona-Pandemie eine hilfreiche Brücke gewesen, auf die viele Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler nicht mehr verzichten wollten, doch hätten die Herausforderungen der Lockdown-Zeiten gezeigt, wie essentiell eine haltgebende Orientierung durch persönliche Kontakte sei.

In seinem Festvortrag am Samstag, 30. April 2022, skizzierte **Prof. Dr. Jochen Krautz**, Kunstpädagoge an der Bergischen Universität Wuppertal, anhand kunsthistorischer Belege, wie das personale Verständnis des Menschen die **pädagogische Tradition** prägte und bestimmte. Das heute um sich greifende technologisch-kybernetische Verständnis von Unterricht und von pädagogischem Handeln in Form des sogenannten „selbstgesteuerten Lernens“ habe leider nicht mehr die **mündige Person** zum Ziel. Vielmehr gehe es darum, das Verhalten gezielt zu steuern – ohne durch personale Vorbilder in verantwortlicher Fürsorge Halt und Orientierung zu geben. Lehrerinnen und Lehrer werden in die Rolle des „Lerncoach“ oder Statisten verwiesen, die lediglich begleiten, aber nichts vorgeben dürfen. Die interpersonale Auseinandersetzung (Diskussion, Gespräch etc.) und die wechselseitige Bezogenheit auf sich selbst, auf das Gegenüber und auf den Lerninhalt rückten dabei in den Hintergrund. Er betonte, wir müssten wieder lernen, uns auf das personale Menschenbild zu konzentrieren – so wie es auch im Bildungsauftrag des Grundgesetzes und der Landesverfassungen festgeschrieben ist. Die Demokratie brauche am Ende des Bildungsprozesses Menschen, die sachkundig, mündig und verantwortlich handeln können – und nicht manipulierbare Empfänger, so Jochen Krautz.

Die neu gewählte Bundesvorsitzende des VkdL, Ursula Maria Fehlner, unterstrich die Aussage des Festredners: „Wenn die Lehrkraft mit ihrer Persönlichkeit, ihrem Wissen und ihrer Überzeugung keine Werte vermittelt, dann tun es andere. Schülerinnen und Schüler brauchen lebendige Vorbilder, die vorleben, was sie glauben, und die echt sind in ihrer jeweiligen Individualität.“ Der VkdL warnt davor, Schülerinnen und Schüler der digitalen Welt zu überlassen. Nur die personale Beziehung wappnet junge Menschen langfristig für das Leben.

Herausgeber:

Verein katholischer
deutscher Lehrerinnen
(VkdL)
Hedwig-Dransfeld-Platz 4
45143 Essen

Tel.:

0201/623029

Fax:

0201/621587

E-Mail:

VkdL-Essen@f-online.de

Internet:

www.vkdL.de

Redaktion:

Elisabeth Peerenboom M.A.